

Momo-News

Dezember 2024



Wir wünschen Ihnen frohe Festtage

Liebe Bewohnende der Stiftung Haus Momo,
liebe Kita-Eltern und liebe Angehörige

Es freut mich, Sie über folgende Entwicklungen in der Stiftung Haus Momo zu informieren:

Öffnungszeiten im Café Momo ab 1. Dezember 2024

Montag bis Samstag

11:00 bis 16:00 Uhr

Sonntag und Feiertage

11:00 bis 17:00 Uhr



Endspurt im Umbau?

Wie Sie sicherlich sehen und hören, läuft momentan sehr viel im Umbau. Es ist fast wie in einem Ameisenbau. Überall laufen Leute umher, Kabel werden gezogen, Decken werden herumgetragen und montiert, Leuchten installiert und Wände gestrichen. Im Mehrzweckraum wurde inzwischen die Musikanlage installiert, ebenso die Beleuchtung und der Beamer. Es geht also vorwärts. Und wie!

Damit wir im Zeitplan bleiben, waren und sind trotzdem nochmals Anstrengungen nötig. Einmal mehr musste über Nacht das Wasser abgestellt werden. Der Verbindungskorridor im Untergeschoss zwischen den Häusern war für eine kurze Dauer gesperrt, damit der neue Boden gemacht werden konnte. Immer wieder gibt es kleinere und grössere Einschränkungen. Auch die Rezeption ist im Wandel. Sie wurde innert kurzer Zeit abgebaut und wird nach neuem Design neu montiert.

Das Ziel ist es nun im Plan zu bleiben, sodass wir an Weihnachten unsere wohlverdiente Ruhe und eine festliche Stimmung geniessen können.

Weiteres zum Umbau finden Sie wie immer in unserem «Bau Spezial» im Anhang.

Späte Postsendung

Beim Abriss der alten Briefkästen kam eine Postkarte zum Vorschein. Diese muss vor vielen Jahren hinter einem Möbel verschwunden sein. Abgestempelt wurde sie im Januar 2007 in Rio den Janeiro, Brasilien...



Veranstaltungen

Rückblick

Hier ein paar Fotos von Ausflügen an die Herbstmesse von Ende Oktober und Anfang November. Dazudenken dürfen wir die feinen Düfte, die von den Marktständen her gekommen sind und die fröhlichen Geräusche der Kinder auf den wilden Bahnen.



Gutzeli Backen mit der Aktivierung



Aus der Kita

Der Tag des Kindes

Zum Alltag in der Kita gehören nicht nur Spiel und Spass, auch Erziehung und Aufklärung gehören mit dazu! Zum Tag des Kindes sprachen wir mit den Kindern über Kinderrechte. Im Anschluss daran wurden ihre Wünsche aufgeschrieben und Zeichnungen dazu angefertigt.



Zum Schluss ging es in den Innenhof, wo mit Kreide fleissig weiter gemalt wurde.



Gutzli Backen

Gutzeli schmecken am besten, wenn man sie selber zubereitet hat, wenn sie frischer nicht sein könnten, wenn sie noch warm vom Ofen sind! In diesen Hochgenuss kamen die Kinder, als es fürs Zvieri hiess: D'Gutzli sind fertig!



Ausblick - Veranstaltungen im Dezember

- 1.-19. Dez., 18-19 Uhr im MZR, **Geschichten** Vorlesen in der Adventszeit
5. Dezember, 14:45 Uhr im MZR **Sternschnuppe** und **Aktivierung**: Vorsingen.
Alle sind herzlich eingeladen.
- Freitag, 6. Dezember, Nachmittag **Niggi-Näggi**: Der Samiglaus kommt zu Besuch
- Mittwoch, 11. Dezember, 10 Uhr **Gottesdienst** im Momo mit
Pfarreiseelsorgerin Anne Lauer
- Mittwoch, 11. Dezember, ab 16 Uhr **Sternensinger** aus dem Thiersteinschulhaus.
Singen im Momo-Innenhof. Es kommen gestaf-
felt rund 40 Kinder um bei uns zu Singen.
- Freitag, 13. Dezember, 18 Uhr **Personal-Weihnachtsfest**
- Donnerstag, 19. Dezember, 15 Uhr **Heimführung** für interessierte
Seniorinnen und Senioren
- Freitag, 20. Dezember **Weihnachtsfeier** im 1. Stock
21. Dezember **Weihnachtsfeier** in der WG
22. Dezember **Weihnachtsfeier** im 3. Stock und im EG
23. Dezember **Weihnachtsfeier** im 2. Stock und im EG
- 

Aus dem Leben von Ingrid Brechbühl

Mitarbeiterin im Pflege-Team auf dem 3. Stock

Wie bist du zum jetzigen Beruf und zu deiner Anstellung gekommen?

Ich kam als Quereinsteigerin ins Momo. Ursprünglich hatte ich als Schuhverkäuferin in Liestal gearbeitet, wechselte aber nach fünf Jahren zur Basler Versicherung. Dort arbeitete ich bei der Mikroverfilmung der Dokumente mit. Ich war gerne dort. Ganze 17 Jahre lang. Dann war plötzlich Schluss! Mit der Digitalisierung wurde Personal abgebaut. Kurz vor Weihnachten wurde ich mit vielen anderen entlassen. Das war ein Schock! Während drei Wochen hing ich in der Luft. Als Abfindung wurde mir der Pflegekurs vom Roten Kreuz finanziert. Wenig später erhielt ich von Isabelle Wassermann die Gelegenheit in der Stiftung Haus Momo zu schnuppern. Eine Woche später nahm ich die Arbeit im 3. OG auf. Im Anschluss an den Pflegekurs lernte ich Pflegeassistentin. Meine Kolleginnen und Kollegen in der Ausbildung waren alle viel jünger als ich. Spass machte es trotzdem! Jetzt bin ich bald schon seit 20 Jahren hier.

Welche Aufgaben machen dir bei der Arbeit besonders Freude?

In meinem alten Beruf hatte ich es hauptsächlich mit Zahlen zu tun. Ich sass im Grossraumbüro und hatte beruflich nur wenige zwischenmenschliche Kontakte. In der Pflege schätze ich

vor allem die Kontakte! Sei es mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, sei es mit dem Personal. Ich schätze den Austausch.



Bei der Arbeit mag ich es, dass ich den Menschen nahe bin. Auf lange Sicht hat der Beruf mein Selbstbewusstsein gestärkt. Wenn jemand beurteilt werden muss oder es um Diagnosen geht, kann ich wertvolle Beobachtungen und meine Erfahrung einbringen. Die Pflegeaufgaben mache ich grundsätzlich

gerne, aber auch die hauswirtschaftlichen Aufgaben liegen mir. Vielleicht wirke ich dabei manchmal etwas penibel. Ich lege viel Wert darauf, dass alles seine Ordnung hat. Früher spielte es eine grosse Rolle, dass z. B. das Bett perfekt gemacht war. Auch Gabel, Messer und Löffel hatten genau ihren Ort am Tisch. Die Jüngeren nehmen das nicht mehr so genau. Dafür sind sie schneller, stärker und erholen sich rascher. Manchmal wünschte ich mir etwas mehr Verständnis zwischen den Generationen.

Erinnerst du dich an besondere Erlebnisse bei der Arbeit im Momo?

Ich hatte schon mehrfach das Vergnügen in Vendincourt mit dabei zu sein. Das ist jedes Mal etwas Besonderes. Diese Ferien tun den Bewohnerinnen und Bewohnern gut und mir hat's auch immer gefallen. Gerade auch die Ausflüge sind immer wieder schön. Ansonsten gibt es viele schöne Anlässe. Z. B. das Raclette-Essen auf der Abteilung, das ist immer so positiv.

Hast du ein Vorbild?

Vorbilder in dem Sinne habe ich nicht. Aber beeindruckt haben mich immer schon die vielen starken Frauen, die sich für etwas eingesetzt haben. Schon in der Schule las ich fast heimlich «Der kleine Unterschied und seine grossen Folgen» von Alice Schwarzer. Als mich mein Lehrer damit «erwischt» hatte, war er regelrecht überfordert. Das hatte ihm gar nicht gepasst. Da ich immer gerne Biografien las, las ich alles Mögliche, auch z. B. von Tina Turner. Und von der Psychologie her las ich Werke von Verena Kast.

Wofür bist du zu begeistern?

Ich bin neugierig und immer offen für Neues. Wenn ich Zeit dazu habe, lese ich gerne schlaue Bücher oder schaue mir Dokumentationen zu fernen Ländern an. Wenn ich auf Reisen bin, probiere ich liebend gerne neue Speisen aus. Ansonsten habe ich grosse Freude an Tieren. Früher hatte ich eigentlich immer einen Hund oder eine Katze.

Gehst du gerne reisen?

Ja, schon. Zwar nicht allzu oft, aber ich war schon in Brasilien, in der Karibik, auch auf einer Schiffsreise, in Italien, ... Als nächstes zieht es mich in den Hohen Norden. Ich möchte gerne mal noch echte Schlittenhunde, die Huskies, und Rentiere sehen.

Was möchtest du mal noch meistern?

Meine Pensionierung ist nicht mehr allzu weit weg. Wenn es so weit ist, will ich auf jeden Fall bei der Pro Senectute mitmachen. Da kann ich aktiv bleiben und weiterhin interessante Menschen kennen lernen. Auch bei der Wandergruppe will ich mitmachen, darauf freue ich mich schon!

Hast du aktuell ein Lebensmotto?

Positiv denken. Das Bestmögliche machen. Sich an schönen Momenten erfreuen. Das bestärkt und tut gut! Es ist nicht gut, wenn man sich immer mit anderen vergleicht, die es vielleicht besser haben. Das Glas muss weder halb voll noch halb leer sein. Es genügt einfach dankbar dafür zu sein, was man selbst hat. Dann kann man sich so oder so reich fühlen.

Zukunftstag

Am 14. November hatten Jugendliche die Gelegenheit ihren Zukunftstag bei uns im Betrieb zu erleben. In verschiedenen Abteilungen erhielten sie Einblicke in unseren Alltag. Im Büro wartete gar ein Postenlauf auf sie. Vielen Dank an alle, die mitgemacht und organisiert haben.



So wie sich die baulichen Veränderungen im Endspurt befinden, neigt sich auch das Jahr 2024 seinem Ende zu.

Die Adventszeit lädt dazu ein, einzukehren. In sich zu gehen. Das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Sich auf das kommende Jahr einzustimmen.

Von Herzen wünsche ich Ihnen und Ihren Liebsten eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr – ins 2025.

T. Klingenberg

Tamaris Klingenberg
Institutionsleitung

Impressum

Herausgeber:	Stiftung Haus Momo, Bruderholzstrasse 104, 4053 Basel
Website:	www.momobasel.ch
Kontakt:	Telefon: 061 367 85 85; Email: info@momobasel.ch
Zustellung:	Bewohnende, Angehörige der Kita, Mitarbeitende und Freunde der Stiftung.
Redaktionsschluss:	Freitag, 20. Dezember 2024; 12:00 Uhr.



Momo News – Spezial

-

Einblicke in den Umbau

Umbau im EG

Die Arbeiten im Erdgeschoss schreiten nun schnell voran. Seit dem 4. November werden die Gänge bearbeitet. Neue Brandschutzdecken werden eingebaut, die Wände werden neu gemacht und elektrische Leitungen werden eingezogen. Ein Teil des Korridors ist deshalb vorübergehend nicht zugänglich gewesen. Der Weg zum Café und zum Speisesaal sowie zum Mehrzweckraum führte deshalb auch bei Wind und Wetter durch den Innenhof.

Umbau Rezeption

Der Umbau schreitet voran und kommt dem Eingang immer näher.

Links im Bild zu sehen ist der Bereich vor der Türe zur Rezeption. Hier waren die Briefkästen zu finden.

Diese stehen jetzt vorübergehend im Windfang. Die alten Möbel wurden abgebaut. Terrakottaböden und Leitungen kamen zum Vorschein.



Briefkästen im Windfang

Am Donnerstag, 7. November, wurden die Briefkästen hinter der Rezeption vorübergehend in den Windfang gestellt, damit der Bereich in und um die Rezeption herum renoviert werden konnte.

Rezeption im Aquarium

Ab Freitag, 8. November, wurde die Rezeption ausgeräumt und komplett neugestaltet. Während des Umbaus befand sich der Empfang im bereits renovierten «Aquarium», dem Sitzungszimmer mit der Glasfront beim Bereich um den Haupteingang. Bis vor den Weihnachten sollte der Umbau abgeschlossen sein.



Auf diesem Bild ist rechts an die Wand gelehnt die frühere Theke der Rezeption zu sehen.

Empfangsbereich

Der Abbruch und Umbau der Rezeption betrifft den gesamten Bereich um den Empfang herum. Vorübergehend mussten die beliebten Sitzgelegenheiten entfernt werden.

Lüftung

Vom Mittwoch, 6., bis Freitag, 8. November, wurde die alte Lüftung abgestellt und das neu installierte Gerät angeschlossen. Um Lüftungsgeräusche und Zugluft zu verhindern, wurde die Belüftung in allen Räumen geprüft.

Deckenarbeit

Die Decke des Korridors im Erdgeschoss lag eine Zeit lang offen. Jedes Kabel war zu sehen. Bunt und wirr hingen sie von der Decke, ein echter Kabelsalat! Inzwischen wurde aufgeräumt, neu verkabelt und eine neue Decke montiert.





Hier zu sehen ist unser Rezeptionist. Für einmal war er in schwarz-orange unterwegs und griff dem Technischen Dienst unter die Arme.

Über ihm zu sehen ist die **alte Decke aus Holz**. Diese wurde inzwischen komplett heruntergenommen und durch eine moderne, weisse Decke aus metallenen Platten ersetzt.



Links im Bild sehen wir unseren Co-Leiter vom Technischen Dienst, mit Leiter und Schraubenzieher im Einsatz.

Die letzten Schritte bei der **Verkabelung** können nur bei den Leuchten selber vorgenommen werden.

Ebenfalls zu sehen sind **die neuen Deckenelemente** in Weiss. Das Foto wurde im Untergeschoss aufgenommen.



In den Wänden kommen alte Holzelemente aus der früheren Decke zum Einsatz. **Upcycling** nennt sich das. Anstatt die Holzlatten zu entsorgen, wurden sie zugeschnitten, wieder aufgefrischt und mit Schaumstoff kombiniert, sodass Geräusche gedämpft werden.

«Achtung, frisch gestrichen!»

Die **Türen** im Erdgeschoss sind neu **gestrichen** worden. Rechts im Bild sind sie mitten im Umbau zu sehen. Damit die Wände gestrichen werden können, sind alle elektronischen Teile und die Beschilderungen entfernt worden. Da die Malerarbeiten auch während der Büroarbeitszeiten stattfanden, passierte es immer mal wieder, dass jemand unwissentlich die noch nasse Farbe anfasste. Die Fingerabdrücke waren schnell wieder entfernt.



Ein Büro für die Rezeption



Die **Rezeption** verfügt neuerdings über ein eigenes Büro, das direkt neben dem Empfang liegt. Das neue Rezeptionsbüro befindet sich dort, wo vorher die Briefkästen waren. Es wurden eine Tür und ein Einbaumöbel eingezogen, wie links im Bild zu sehen ist.

«Breaking News»: Schnee fällt Baum

Die grossen Schneemengen Ende November haben ein Bäumelein im Garten zum Bersten gebracht. Nachdem der Schnee geschmolzen war, musste der Baum zersägt und abtransportiert werden.

